

## Berufsfeld Steinbearbeitung, in Vernehmlassung

- ▷ Die neue Verordnung über die berufliche Grundbildung im Berufsfeld Steinbearbeitung regelt die Berufe Steinbildhauer/in EFZ, Steinmetz/in EFZ, Steinwerker/in EFZ und neu Marmorist/in EFZ. Der bisherige Beruf Steinhauer/in wird integriert in den Beruf Steinmetz/in EFZ.

Vernehmlassungsfrist: **14. März 2009**

Mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 unterbreitet das BBT die Entwürfe zur Stellungnahme. Dazu schreibt das BBT:

**Die vier Berufe Steinbildhauer/in (4 Jahre), Steinmetz/in (4 Jahre), Marmorist/in (3 Jahre) und Steinwerker/in (3 Jahre) sollen neu in einer gemeinsamen Verordnung über die berufliche Grundbildung zusammengeführt werden. Der bisherige Beruf Steinhauer/in (EFZ) wird mit der Bildungsreform in die Ausbildung der Steinmetze/Steinmetzinnen EFZ integriert und kann nicht mehr als eigenständiger Beruf erlernt werden. Wegen der unterschiedlichen Traditionen zwischen Westschweiz und Deutschschweiz ist es den Verbundpartnern bis zur Vernehmlassung noch nicht überall gelungen, sich in Französisch und Italienisch auf definitive Berufsbezeichnungen zu einigen. Die neuen beruflichen Grundbildungen sollen ab Schuljahr 2010 angeboten werden.**

Auch bei den traditionellen Steinberufen hat ein rascher Wandel eingesetzt. Das zu verarbeitende Material ist zwar weiterhin Naturstein, dieser wird aber verarbeitungstechnisch anspruchsvoller angewendet. Im Bereich Restauration und Renovation wird mit dem Ziel des historischen Substanzerhalts vermehrt chemisch-technisch gearbeitet. In den Bereichen Steinverarbeitung und -bearbeitung werden zunehmend computergesteuerte Maschinen eingesetzt. Zu berücksichtigen gilt es auch, dass sich der Markt im Bereich Grabmal, infolge neuer Bestattungsformen, zunehmend verändert.

Während die Steinbildhauerei traditionellerweise ein Hauptzweig der dreidimensionalen bildenden Kunst ist und die Steinmetze/-metzinnen die Baumeister der ersten Stunde sind, treten Marmoristinnen und Marmoristen als Verarbeiter/innen von Weich- und Hartgestein erst viel später in Erscheinung. Ähnlich die Steinwerker/innen, deren Handwerk erst mit der wachsenden Bedeutung der industriellen und maschinellen Steinbearbeitung zum Zuge kommt. Der ebenfalls traditionelle Beruf Steinhauer/in wird mit der Bildungsreform in die Ausbildung der Steinmetze/Steinmetzinnen integriert, weshalb er nicht mehr als eigenständiger Beruf erlernt werden kann. Allen Steinberufen gemein ist die erforderliche umfassende Kenntnis des Werkstoffes Naturstein. Als auf natürliche Weise entstandenes Material differiert Naturstein in Zusammensetzung und Eigenschaften sehr stark. Zunehmend finden jedoch auch andere Materialien Eingang in die Werkstätten der Steinverarbeiter- und -bearbeiter/innen.

Swissdoc | [www.swissdoc.sdbb.ch](http://www.swissdoc.sdbb.ch)

Marmorist/in EFZ	0.110.10.0
Steinbildhauer/in (EFZ)	0.822.34.0
Steinhauer/in (EFZ)	0.110.4.0
Steinmetz/in (EFZ)	0.110.5.0
Steinwerker/in (EFZ)	0.110.7.0

Aufgrund einer umfassenden Berufsfeldanalyse machten die zuständigen OdA folgenden Vorschlag: Steinbildhauer/innen und Steinwerker/innen sollen weiterhin als eigenständige Berufe ausgebildet werden. Steinmetze/-metzinnen und Steinhauer/innen können in einer vierjährigen Ausbildung zusammengelegt werden. Die darauf folgende Arbeit am Bildungsplan förderte zutage, dass sich eine gemeinsame Struktur des Bildungsplanes aufdrängt. Im Hinblick auf die Nutzung von Synergien wurden deshalb die **vier Berufe in einer Bildungsverordnung zusammengefasst**. Eine Schwierigkeit ergab sich allerdings dann noch aufgrund der unterschiedlichen Traditionen der Deutschschweiz und der Westschweiz. In der Deutschschweiz werden Grabmale von Steinbildhauer/innen gefertigt, und zwar handwerklich mit einem hohen gestalterischen Teil. Demgegenüber werden in der Westschweiz Grabmale maschinell hergestellt, und das mit einem eher kleinen gestalterischen Teil. Das Problem konnte gelöst werden, indem der Marmorist neu als eigenständiger Beruf in das Berufsfeld aufgenommen wurde. Das nun vorliegende Berufsfeld mit zwei drei- und zwei vierjährigen beruflichen Grundbildungen ist das Resultat einer über mehrere Jahre dauernden Entwicklung.

Die Berufsbezeichnungen den Neuerungen anzupassen erwies sich als grosse Herausforderung. Leider gelang es der Reformkommission nicht, bis zur Vernehmlassung bei allen Berufen eine für alle Verbundpartner akzeptable Lösung zu finden. Weil zum Teil die Berufsbezeichnungen in der Branche ein fester Begriff sind und viel mit Tradition zu tun haben, ist es zum einen nicht gelungen, ein klassisches Berufsfeld – gemeinsame Berufsbezeichnung mit Fachrichtungen – zu schaffen. Zum andern erwies sich auch die Anpassung der einzelnen Berufe an den veränderten Markt als schwierig, weil gerade in der Praxis beachtliche Unterschiede zwischen der Westschweiz und der Deutschschweiz festgestellt wurden. Die Verbundpartner haben sich bis zur Vernehmlassung noch nicht auf einheitliche französische und italienische Berufsbezeichnungen geeinigt (detaillierte Informationen in den Vernehmlassungsunterlagen BBT).

Wie bisher wird auch künftig mehr als die Hälfte des berufskundlichen Unterrichts sowohl in der Westschweiz (Morges) als auch in der Deutschschweiz (Bern und St. Gallen) gemeinsam vermittelt, d.h. Lernende der drei- und vierjährigen Lehren werden während der ersten beiden Lehrjahre zusammen unterrichtet. Einzige Ausnahme sind die Steinwerker/innen in der Deutschschweiz. Diese werden in Dagmersellen in Form von Blockkursen unterrichtet. Ebenso ist geplant, die neuen Marmoristen/Marmoristinnen gemeinsam mit den Steinwerkern und Steinwerkerinnen in Dagmersellen zu beschulen. Im Tessin werden die Lernenden aller Berufe während der ganzen Ausbildungsdauer gemeinsam unterrichtet.

Die überbetrieblichen Kurse umfassen 30 Tage zu 8 Stunden für Steinbildhauer/innen und Marmoristen/Marmoristinnen, 35 Tage für Steinmetze/-metzinnen und 40 Tage für Steinwerker/innen. Der erste Kurs ist inhaltlich für alle Berufe identisch und wird berufsübergreifend durchgeführt. Im zweiten Lehrjahr wird teilweise differenziert und ab dem dritten Lehrjahr weisen alle Kurse berufsspezifische Inhalte auf. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre (von Seiten der OdA werden zusätzliche Kurse angeboten) haben die Steinwerker/innen ihr Kursangebot von 10 auf 40 Tage erhöht.

### Weitere Informationen

Zuständige Organisationen der Arbeitswelt:

Verband Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister (VSBS)

Association romande des métiers de la pierre (ARMP)

Associazione industrie dei graniti marmi e pietre naturali del Ticino (AIGT)

Naturstein-Verband Schweiz (NVS)

Schweizer Naturstein-Produzenten SNP - Fachgruppe des Schweiz. Baumeisterverbandes

Sie finden die Entwürfe der Verordnung über die berufliche Grundbildung und des Bildungsplans auf der Internetseite des BBT unter

[www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch) Themen > Berufsbildung > Berufliche Grundbildung > in Vernehmlassung

---

Die Kommission Berufsentwicklung der SBBK (Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz) wird eine Stellungnahme zum Verordnungsentwurf abgeben. Die Berufs- und Laufbahnberatung wird in der Kommission vertreten durch Monika Müller-Rüegger. Sie nimmt Rückmeldungen und Anregungen zu den Entwürfen gern entgegen.

Monika Müller-Rüegger

BIZ Spiez

Seestrasse 34

3700 Spiez

Tel. 033 654 92 20

Fax 033 655 04 54

[monika.mueller@erz.be.ch](mailto:monika.mueller@erz.be.ch)